



Wand sich unter einer Sektdusche von seinem obersten Podestplatz: Lokalmatador Markus Brinnich (Mitte) bekam nach der Siegerehrung des Shorttrack-Rennens seinen Sekt ab. FOTOS: M. LOHNINGER

Sieg an Eidgenossen

MOTORSPORT / Schweizer Team gewann beim „Flattrack der Nationen“, Markus Brinnich beim Quad-Bewerb.

VON MARKUS LOHNINGER

Zum zweiten Mal in diesem Jahr lud das „MT Racing Team Austria“ um Martin Tauber zu einem Motorsport-Event nach Heidenreichstein ein.

Am Sand-Oval litten die Fahrer zweier Speedway-Vergleichskämpfe am Samstag unter dem Dauerregen. Nachdem Lokalmatador „Fuzzi“ Trisko die Gruppe 2 mit klarem Vorsprung gewonnen hatte, entschieden sich die Teilnehmer des „Profi-Bewerbs“ aufgrund der Unbefahrbarkeit der Strecke dazu, beim letzten Lauf nicht mehr anzutreten. Damit blieb der Sieg beim bis dahin Führenden, Johannes Fiala aus Enzesfeld.

Am sonnigen zweiten Tag präsentierte sich die Bahn dank des Regens bis zum Ende der Rennen in perfektem Zustand und musste nur einmal kurz präpariert werden.

Beim „Shorttrack“, dem Quadbewerb auf Bahn, spitzte sich der erwartete Zweikampf zwischen dem Hollenbacher Lokalmatador Markus Brinnich und Jürgen Elmecker aus

Oberösterreich auf den letzten Lauf zu. Brinnich, der zuvor gegen Reinhard Hösl (D) einen Punkt liegen gelassen hatte, entschied das spannende Rennen um Haaresbreite für sich und fixierte dank des Siegs im direkten Duell trotz Punktegleichheit auch den Tagessieg. Vierter wurde hinter Hösl der Göpfritzer Robert Biwan.

Von mehreren (verletzungsfreien) Stürzen und Neustarts geprägt war das „Flattrack der Nationen“, bei dem fünf Dreierteams auf ihren Zweirädern um Punkte für die inoffizielle WM kämpften. Nach der Quali

hatten die Italiener die Nase vorne, durch den Ausfall von Andreotti Massimiliano blieb ihnen aber im Finale nur Rang drei. „Bavaria“ – mit dem kurzfristig engagierten Ersatzmann Alexander Nöbauer aus Eggen – holte den zweiten Platz, während sich die Schweiz dank des Finalsieges von Jan-Willem Jansen den obersten Platz am Treppchen sicherte.

In Heidenreichstein ist damit für heuer Schluss mit Motorsport, in Hollenbach bei Waidhofen steigt dafür am 26./27. September ein Meisterschafts-Lauf im Autocross.



Letzte Blicke zurück vor dem Flattrack-Finallauf.

GASTKOMMENTAR



FLORIAN METZ
über seinen Leistenbruch und eine erste Zwischenbilanz beim Linzer ASK.

Bin in vier, fünf Wochen zurück

Schade, ich habe mir einen Leistenbruch zugezogen. In den ersten vier Bundesliga-Spielen für den LASK habe ich ordentlich aufgezeigt und gleich zwei Tore geschossen. Nach dem Austria-Match bzw. beim Heben einer Kiste habe ich erstmals die Schmerzen gespürt, aber trotzdem noch weitergespielt. Vor allem das Testmatch gegen die Boca Juniors hätte ich mir sparen sollen. Es war der größte Blödsinn, dass ich angetreten bin, weil ich sowieso nicht mehr richtig fit war. Aber erstens ist man nachher immer gescheiter, und zweitens ist es etwas ganz Besonderes, gegen eine Spitzenmannschaft mit Stars wie Riquelme zu spielen. Drittens habe ich mir einen Stammplatz erkämpft und wollte diesen nicht so schnell wieder hergeben.

Im Spiel gegen Kapfenberg habe ich es dann nicht mehr ausgehalten, Bauchkrämpfe bekommen und musste zur Pause raus. Zuerst ist bei der Magnetresonanz ein Muskelfasereintritt diagnostiziert worden, die Schmerzen haben sich aber weiter nach unten gezogen. Daher habe ich mehrere Spezialisten kontaktiert. Bayern-Arzt Roland Müller-Wohlfahrt hat mir letztlich den linksseitigen Leistenbruch bestätigt und mir eine sofortige Operation empfohlen. Am Donnerstag bin ich in Linz operiert worden. Jetzt darf ich zehn Tage lang gar nichts tun und beginne danach wieder mit leichtem Lauftraining. Normalerweise sollte ich nach vier, fünf Wochen Pause wieder Fußballspielen können.

Es ist ähnlich wie bei der Austria: Nach ein paar guten Spielen streikt mein Körper und es tritt irgendeine Verletzung auf. Aber es hilft ohnehin nichts, ich werde weiterkämpfen und umso motivierter zurückkommen. Beim LASK ist dies sicher leichter als bei der Austria, deshalb bin ich ja nach Linz gegangen. Derzeit herrscht eine hervorragende Stimmung in der ganzen Stadt – aber das kann sich sehr schnell wieder ändern...

Der Zweitler Florian Metz (23) ist heuer nach elf Jahren bei Austria Wien zum LASK gewechselt und hat in den ersten beiden Runden der Tipp3-Bundesliga zwei Tore erzielt.